

1. Record Nr.	UNINA9910265139403321
Autore	Brütt Christian <p>Christian Brütt, Hochschule Darmstadt, Darmstadt, Deutschland </p>
Titolo	Workfare als Mindestsicherung : Von der Sozialhilfe zu Hartz IV. Deutsche Sozialpolitik 1962 bis 2005 / Christian Brütt
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2014 2014, c2011
ISBN	9783839415092 3839415098
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (393 p.)
Collana	Gesellschaft der Unterschiede
Disciplina	658.51
Soggetti	Sozialstaat Politics Workfare Work Hartz IV Social Policy Aktivierung Political Sociology Sociology of Work and Industry Sozialhilfe Politik Political Science Sociology Arbeit Sozialpolitik Politische Soziologie Arbeits- und Industriesoziologie Politikwissenschaft Soziologie
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references.

Nota di contenuto

1 INHALT 5 Danksagung 7 Einleitung 9 I Sozialstaats- und institutionentheoretische Grundlagen 21 II Wandel der Leitbilder - Staat 99 III Wandel der "Normalität" 151 IV Workfare vom BSHG bis "Hartz IV" 215 Fazit 319 Literatur 329

Sommario/riassunto

Die individuelle Möglichkeit, Notwendigkeit sowie Art und Weise, die eigene Arbeitskraft zur Existenzsicherung zu verkaufen, werden von staatlicher Sozialpolitik geformt. Neu an einer Workfare-Politik ist nicht, dass Einzelne ihre Arbeitskraft verkaufen (müssen). Neu an Workfare sind vielmehr die Rahmenbedingungen, die mit sozialpolitischen Maßnahmen gesetzt werden. Anhand der Entwicklung der Mindestsicherung zeichnet das Buch die Ursprünge, Ansätze und Ausdehnung der Workfare-Logik in der deutschen Sozialhilfe von 1962 bis zu deren voller Blüte im SGB II alias Hartz-IV-Gesetz nach.

»Wer tiefer in die Problematik staatlicher Mindestversorgung eindringen möchte, wird in der Darstellung einige Ansatzpunkte finden.«

»Ein lesenswertes Buch, das einen historischen Abriss der deutschen Sozialhilfepolitik mit einer dezidiert soziologischen Analyse verbindet. Für Strategieentwicklungen linker Politiken stellt es jede Menge Inhalt bereit.«

Besprochen in: Forum Wissenschaft, 4 (2011), Florian GramsVolkssolidarität Newsletter, 7 (2011) arranca!, 44 (2011) Das Argument, 296 (2012), Katrin Mohr Vierteljahresschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, 99/4 (2012), Florian Tennstedt

»Es ist Brütts Verdienst, dass den emotionalen und bisweilen populistischen Argumenten für oder wider ›Hartz IV‹ erstmalig mit rational stichhaltigen und empirisch nachprüfbaren Antworten begegnet werden kann.«

»Brütt setzt Maßstäbe für eine politiktheoretisch fundierte Analyse von Sozial- und speziell Arbeitsmarktpolitik.«

»Brütts Untersuchung [...] gibt eine Reihe von wichtigen theoretischen und empirischen Hinweisen, was an armuts-, ordnungs- und arbeitsmarktpolitischen Zusammenhängen und Entwicklungen noch zu berücksichtigen wäre, wenn es um eine angemessene Einordnung der Hartz IV-Reform und ihrer Folgen geht.«

»Eine kenntnisreiche Darstellung der Entwicklung des deutschen Systems der Mindestsicherung und der politischen Diskussionen, die um dieses System geführt wurden. Wertvoll [auch] für eine politische Praxis.«